

Was uns das Schweigen kostet – Teil 25

Kapitel 10: Rebellion gegen die von Gott festgelegte Ehe – Teil 2

So geboren?

Sind einige Menschen von Geburt an schwul, oder ist Homosexualität ein gewählter Lebensstil? Wenn jemand mit einem Schwulen-Gen geboren wäre, dann würde die Bibel, die homosexuelles Verhalten als Sünde bezeichnet, in diesem Punkt falsch sein. Laut dem Schwulen-Magazin „The Advocate“ behaupten 90 % aller Schwulen, die befragt wurden, dass sie so geboren worden wären. Ist Gott ein Lügner? Sind Menschen die ultimative Autorität? Wer hat nun Recht?

Die Antworten auf diese Fragen dürften massive Auswirkungen auf unsere Gesellschaft haben, die natürlich unnötig wären, wenn die göttliche Wahrheit nicht vergraben, versteckt oder verschleiert würde. Denn wenn man den Schwulen und Lesben sagen würde, dass ihre sexuelle Orientierung NICHT angeboren ist, dass sie also NICHT „so geboren“ sind, dann würde das gesamte Fundament, auf das sie ihre Bewegung aufgebaut haben, zusammenbrechen. Das ist einer der Gründe, weshalb sie so eine große Wut und Feindseligkeit gegenüber all jene an den Tag legen, die ihr Verhalten als unnatürlich und anormal bezeichnen und die behaupten, dass es nicht angeboren ist.

Bei dieser Debatte geht es um folgende Dinge:

- Sexuelle Aktivität
- Sexuelles Verhalten
- Sexuelle Neigungen
- Einen gewählten Lebensstil

Ist irgend etwas davon angeboren? Einige gehen so weit, die Misere der Homosexuellen mit der afrikanisch-amerikanischen Zivilrechte-Bewegung und der Diskriminierung wegen der Hautfarbe der Jahre 1954-1968 gleichzusetzen, ohne die Tatsache zu berücksichtigen, dass niemals nachgewiesen wurde, dass eine Person homosexuell geboren wurde.

Neben der Bibel gibt es genügend anthropologisches, biologisches, historisches, medizinisches und wissenschaftliches Informationsmaterial zu diesem Thema. Genauso wenig wie die Argumente im Hinblick auf die so genannte „Evolutionstheorie“ sich auf schlüssige, faktische Daten und historische Belege stützen können, so ist auch die Behauptung, dass Menschen homosexuell auf die Welt kommen, eine Sache, die nichts mit der Wahrheit und mit Fakten zu tun hat. Es geht dabei lediglich darum, dass seit

Jahren der Versuch gemacht wird, sündiges menschliches Verhalten zu rechtfertigen.

Viele Anthropologen und Historiker bestätigen, dass die Behauptung der angeblich angeborenen homosexuellen Orientierung erst vor 150 Jahren zum ersten Mal als Produkt der Gesellschaft im Westen aufkam. Obwohl es im Verlauf der Geschichte immer wieder Belege für gleichgeschlechtliches Verhalten und homosexuelle Beziehungen gegeben hat – auch bereits in der Vorneuzeit – bekannten sich Einzelpersonen oder Gruppen bis zum 19. Jahrhundert niemals öffentlich dazu.

Eine Untersuchung, die von Experten und Professoren vorgenommen wurde, hat ergeben, dass es kein „homosexuelles Gen“ gibt, das von Geburt an die sexuelle Orientierung eines Menschen bestimmt. Bis zum Ende dieses Kapitels wird der Leser zustimmen, dass die hier dargelegten Informationen unbestritten sind. Doch sie sind kaum bekannt und werden nur sehr selten diskutiert. Obwohl über dieses Thema öffentlich debattiert wird, zieht man diese Wahrheiten und Fakten nicht zu Rate.

Ich könnte jetzt Interviews mit und Zitate von vielen evangelikalen Apologeten, Pastoren und Gemeindeleitern zu diesem Thema bringen. Die meisten von ihnen halten an der Wahrheit von Gottes Wort fest. Doch wir wollen uns jetzt einige andere Quellen anschauen, wie zum Beispiel die Aussage des homosexuellen Autors David Benkof, der zugibt, dass niemand „so geboren“ wurde. Er schrieb am 19. März 2014 auf der Webseite „Daily Caller“ (<http://dailycaller.com/2014/03/19/nobody-is-born-that-way-gay-historians-say/>):

„Journalisten posaunen jede biologische Studie hinaus, die irgendwelche Hinweise enthalten, dass schwul oder lesbisch zu sein eine natürliche Sache sei, doch sie zeigen wenig Interesse an der ergiebigen sozialwissenschaftlichen Untersuchung, die aufzeigt, dass sexuelle Orientierung NICHT angeboren ist.“

Er sagt öffentlich, dass viele in der LGBT-Gemeinschaft versuchen, Homosexualität als „eine natürlich aufkommende Teilmenge jeder menschlichen Bevölkerung“ darzustellen.

Ich nehme Bezug auf David Benkof, weil es sich bei ihm um keinen x-beliebigen Blogger handelt. Er hat ein Studium an der Stanford-Universität absolviert und ist Historiker. Er gibt zu, schwul zu sein. Wir können seinen Artikel in der Weise zusammenfassen, dass er sagt, dass diese sexuelle Orientierung spezifisch für eine Kultur ist und nicht grundsätzlich auf der menschlichen Natur basiert. All jene, die einen sozialen und politischen Wandel fordern, weil sie denken, dass einige Menschen schwul geboren

wurden, haben keine Geschichtskennntnisse. Benkofs Schlussworte lauten:

„Sämtliche wissenschaftliche Untersuchungen über Homosexualität haben ergeben, dass es sich beim Schwulsein um eine gesellschaftlich-kulturelle Sache handelt und NICHT um eine biologische.“

Einer der Gründe, warum die LGBT-Leute so sehr darauf drängen, die öffentliche Meinung zu verändern, ist der, weil die Akzeptanz der Gesellschaft mit ihrer Bemühung im Einklang stehen soll, dass die Schutzklausel der amerikanischen Verfassung auch für Schwule und Lesben gilt. Experten und Gelehrte stimmen dem aber nicht zu. Sie betrachten die Homosexualität als ein „neue gesellschaftliche Konstruktion“.

Erstaunlicherweise sind all jene auf der höchsten Ebene, was Bildung, Erkenntnis und beruflichen Respekt angeht – einschließlich derjenigen, die sich als LGBT identifizieren – total entsetzt, wie die Medien mit den Tatsachen zu diesem Thema umgehen. Der schwule Geschichtsprofessor an der Universität von Chicago, Dr. John D'Emilio, akzeptiert zwar die Vorstellung der gesellschaftlichen Konstruktion, aber er erklärte auch:

„Die grundsätzliche Auffassung, dass die Schwulen eine deutliche Minderheit sind, die von Natur aus so veranlagt seien, hat in der amerikanischen Gesellschaft mehr an Glaubwürdigkeit gewonnen als jemals zuvor.“

Mit anderen Worten: Die Nation, die einmal einzigartig „unter Gott unteilbar“ war, hat die Vorstellung von der angeborenen Homosexualität angenommen. Dies geschah durch:

- **Die Propaganda in staatlichen Schulen**
- **Eine gottlose Regierung**
- **Die liberalen Medien**
- **Die mit Müll verseuchte Unterhaltungsindustrie, welche die Unmoral fördert**

Vermehrte sexuelle Aktivität, besonders die Homosexualität, scheint in den Nationen zu florieren, die sich ausgiebig dem Materialismus hingeeben und die einen hohen Lebensstandard haben, ohne dass dabei ein Wachstum im Hinblick auf moralische Überzeugungen oder Heiligkeit stattgefunden hat.

Jedes Mal wenn dieses Thema im Alten Testament aufgekommen war, hat Gott es angesprochen und die Menschen gewarnt, sich von ihrer Bosheit abzuwenden.

Dr. Esther Newton, Kultur-Anthropologin an der Universität von Michigan, bezeichnete eine Studie über sexuelle Orientierung als biologisches

Wesensmerkmal als „lächerlich“ und kommentierte sie wie folgt:

„Jeder Anthropologe, der sich interkulturell umgeschaut hat, weiß, dass dies ein Ding der Unmöglichkeit ist.“

Selbst der Historiker und Gründer vom „Center for Lesbian and Gay Studies“ (Zentrum für lesbische und schwule Studien), Dr. Martin Duberman, entlarvt die Lüge, dass Menschen homosexuell geboren werden und kommt zu dem Schluss:

„In KEINER EINZIGEN wissenschaftlichen Studie heißt es, dass Menschen schwul oder lesbisch geboren werden.“

Dass sich jetzt freimütig Menschen dazu bekennen, schwul, lesbisch, bisexuell oder transgender zu sein, ist normal und auch logisch, denn wir leben inzwischen in einer immer mehr gottlosen Welt. Bis vor 150 Jahren war Homosexualität etwas, was man TUN konnte, aber man WAR NICHT schwul, lesbisch, bisexuelle oder transgender.

Warum gab es in den vergangenen Gesellschaften keine Klassifizierung der sexuellen Orientierungen der „Heterosexuellen“? Historiker sagen, weil dies nicht nötig war. **Diese Besessenheit im Zusammenhang mit der sexuellen Orientierung ist eine Folge unserer Rebellion gegen Gott.**

Wir wollen hier noch einmal klarstellen, dass Jahrtausende lang Menschen danach getrachtet haben, neue Wege zu finden, um ihre sinnlichen Gelüste zu befriedigen. Und die Homosexualität gehörte dazu. Doch es gibt keine erwiesenen Fälle von lebenslangen homosexuellen Beziehungen. Von daher ist es auch nicht notwendig, die Menschen ausdrücklich als heterosexuell zu bezeichnen, weil sie es von Natur aus sind.

Man beachte die Folgen

In meinem letzten Buch „Eradicate“ (Mit der Wurzel ausreißen) habe ich ein Kapitel mit der Überschrift „Normalizing Homosexuality“ (Normalisierung der Homosexualität“ geschrieben, dass dies genau das ist, was die Linken im Laufe der letzten 50 Jahre in Amerika erreicht haben. Ich zitiere da aus medizinischen Studien und dokumentierten Quellen, in denen schockierende medizinische Statistiken enthalten sind, die Besorgnis erregende Fakten über Schwule und Lesben offenbaren. Gemäß den Centers for Disease Control and Prevention (CDC = Zentren für Krankheitskontrolle und Prävention) sind 94 % der HIV-Fälle Knaben und junge Männer bis zum Alter von 25 Jahren, die homosexuellen Verkehr hatten. Tragischerweise gehören auch Jungen im Alter von 13 Jahren dazu.

Ein anderes Beispiel ist – ähnlich wie bei den Abtreibungen -, dass man herausgefunden hat, dass die Depressionsrate bei Lesben höher ist und dass emotionale und psychologische Probleme bei ihnen häufiger auftreten als bei verheirateten Frauen.

Erinnere Dich daran, wenn Du jemanden sagen hörst, dass Homosexualität niemanden verletzt und dass man diese Leute machen lassen soll, was sie wollen. Die CDC haben auch berichtet, dass 2 % der amerikanischen Bevölkerung, die schwul sind, für 61 % der HIV-Infektionen verantwortlich sind. Andere Studien haben ergeben, dass ein Schwuler in seinem Leben durchschnittlich Hunderte von Partner hat; einige haben sogar über 500 homosexuelle Kontakte in ihrem Leben. Ist es da überraschend, dass Menschen, die traditionelle Ehen führen, in der Regel 25 Jahre länger leben? Nationale und internationale Studien, die auch vom christlichen Familienforschungseinrichtung Family_Research_Institute durchgeführt wurden, bei denen die Sterblichkeitsrate von Schwulen und Lesben mit denen von verheirateten Männern und Frauen verglichen wurden, haben ergeben, dass Schwule und Lesben 20 Jahre früher sterben als verheiratete Heterosexuelle. Man kann sich vorstellen, wie schwierig diese Untersuchungen waren, wenn man bedenkt, dass einige Leute in ihren Teenager-Jahren homosexuell werden, während das bei anderen erst in ihren 40er oder 50er Jahren der Fall ist. Im Allgemeinen identifiziert sich eine Person mit Anfang 20 als schwul oder lesbisch. Aber der kulturelle Wandel hat dazu geführt, dass dies jetzt bereits in einem jüngeren Alter geschieht, was die Folge des pro-homosexuellen Lehrplans in staatlichen Schulen ist.

3.Mose Kapitel 18, Vers 20-23

20 „Mit der Ehefrau deines Nächsten (oder: Volksgenossen) darfst du nicht den Beischlaf vollziehen, weil du dich dadurch verunreinigen würdest. 21 Von deinen Kindern darfst du keines hingeben, um es dem Moloch zur Opferung zu weihen, damit du den Namen deines Gottes nicht entweihst: ICH bin der HERR. 22 Bei einem Manne darf man nicht liegen, wie man bei einer Frau liegt; das wäre eine Gräueltat. 23 Auch mit keinem Tiere darfst du dich paaren und dich dadurch verunreinigen; und eine weibliche Person darf sich nicht vor ein Tier hinstellen, um sich von ihm begatten zu lassen; das wäre eine schändliche Versündigung.“

Die Heilige Schrift verdammt alle Formen von Sünde, wozu jede Art von sexueller Aktion oder sexuellem Wunsch außerhalb der Ehe gehört. In obiger Bibelstelle werden Ehebruch, Abtreibung, Homosexualität und Sodomie erwähnt. Von daher ist in Gottes Augen Homosexualität ebenfalls ein Gräuelt. Die Bibel erwähnt nicht ausdrücklich das Schwulsein, weil dieses Konzept historisch nicht existierte.

Wenn jemand versucht zu argumentieren, dass Jesus Christus niemals ausdrücklich Homosexualität erwähnt hat, dann können wir dieser Person immer liebevoll antworten und die wissenschaftlichen Fakten zusammen mit der göttlichen Wahrheit einfließen lassen. Das zeigt auf, dass Du Dir die Mühe gemacht hast, Recherchen darüber anzustellen. Doch es wird auch immer wieder einige geben, die immer noch versuchen werden, Dich der Hass-Rede zu beschuldigen, obwohl Du willst, dass Homosexuelle gerettet werden. Sie werden Dir vorwerfen, dass Du voreingenommen und intolerant seist. Für sie ist ein guter Christ derjenige, der unsichtbar ist und schweigt.

Ich werde mich jetzt ein wenig aus dem Fenster lehnen und Folgendes behaupten: Je mehr Erkenntnis wir über die ganze Wahrheit im Hinblick auf die Homosexualität haben, und je mehr Fakten wir Anderen über die Bedeutung der traditionellen Ehe vermitteln können, umso mehr Menschen werden in unserer Gesellschaft dazu ermutigt, die traditionelle Ehe zu verteidigen und umso weniger Leute werden öffentlich gleichgeschlechtliche Beziehungen unterstützen. Wir haben die Wahrheit auf unserer Seite und sie den moralischen Relativismus. Einige werden uns hassen, wenn wir diese Dinge ansprechen; doch es ist die göttliche Wahrheit – also Jesus Christus allein, Der sie personifiziert – die sie von ihrer Bindung an die Sünde freimacht.

Wie kann man einerseits den Leben spendenden und gebenden Prozess – die Geburt eines Babys - als Folge eines Geschlechtsverkehrs zwischen einem Mann und einer Frau bejahen, während man gleichzeitig die unbiblische „Ehe“ zwischen zwei Menschen akzeptiert, die auf natürliche Weise gar kein Leben produzieren können? Verwirrend? Wenn Christen gleichgeschlechtliche Beziehungen anerkennen, dann unterstützen sie indirekt Sünde und Tod. Homosexuelle setzen dem Leben immer mehr Grenzen, und sie kann nur im geistlichen Tod enden für Einzelpersonen und ebenso für eine Gesellschaft.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)

